

dodis.ch/48386

*Der stv. Chef der Politischen Abteilung II des Politischen Departements,
H. Kaufmann, an den Bundesanwalt, R. Gerber¹*

BRUNO BREGUET²

Vertraulich

Bern, 25. August 1977

Im Nachgang zu unserer Notiz vom 22. August 1977³, von der Sie Kopie erhielten, bringen wir Ihnen anbei Kopie eines uns in derselben Sache soeben zugegangenen Telegramms aus Tel Aviv⁴ zur Kenntnis.

-
1. *Schreiben*: CH-BAR#E4268-06#2014/25#2928* (1-27).
 2. *Der Schweizer Bürger B. Breguet wurde im Juni 1970 bei der Einreise nach Israel wegen illegalen Besitzes von Sprengstoff verhaftet und zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren verurteilt. Ein Begnadigungsgesuch führte im Juni 1977 zu seiner vorzeitigen Haftentlassung. Vgl. dazu u. a. die Notiz von S. Meili an M. Luy vom 4. Februar 1971, dodis.ch/36428; die Notiz von E. Brunner an P. Graber vom 18. März 1971, dodis.ch/35436; das Schreiben von A. Hohl an H. Hess vom 7. August 1972, dodis.ch/36454; das Schreiben von H. Hess an E. Thalmann vom 15. August 1973, dodis.ch/39774, Punkt 4; das Schreiben von H. Kaufmann an J. Rüedi vom 26. April 1977, dodis.ch/48385 sowie das Schreiben von R. Heinis an B. Breguet vom 14. Februar 1978, dodis.ch/48387.*
 3. *Notiz von H. Kaufmann vom 22. August 1977, CH-BAR#E2001E-01#1988/16#3942* (B.32.11).*
 4. *Telegramm Nr. 138 von J. Rüedi an das Politische Departement, Doss. wie Anm. 2. Gemäss dessen plane Breguet [de] prendre contact dans pays arabes avec groupement terroriste extrémiste FPLP.*

Dodis



Obschon uns die angeblichen Reise- bzw. Kontaktpläne Bruno Breguets, sofern sie zutreffen, gegenüber den israelischen Behörden in eine gewisse Verlegenheit bringen, da wir mehr oder weniger die Zusicherung Breguets, er werde nach einer allfälligen Freilassung keinerlei gegen Israel gerichtete Tätigkeit ausüben, «beglaubigt» haben⁵, sind wir uns natürlich durchaus im Klaren, dass wir der Anregung Botschafter Rüedis betreffend Nachprüfung dieser Absichten nicht stattgeben können. Herr Breguet kann als Schweizer reisen, wohin er will, und dies gilt, wenigstens im Prinzip, auch für seine Kontakte.

Leicht anders stellt sich indessen das Problem unter dem Aspekt der präventiven Bekämpfung des internationalen Terrorismus⁶ dar. Sollten die Kontakte des Herrn Breguet tatsächlich der «front populaire de libération de la Palestine» gelten, so wäre daran zu erinnern, dass gerade diese extremistische Organisation für verschiedene Flugzeugentführungen und andere Attentate verantwortlich gezeichnet hat⁷. Von diesem Gesichtspunkt aus, scheint uns, besteht ein legitimes schweizerisches Interesse an einer Abklärung des wie und wozu der von Breguet gesuchten Kontakte.

Wir gestatten uns, Ihnen obige Ausführungen im Sinne einer Anregung zu geben.

5. Vgl. dazu das Schreiben von H. Kaufmann an J. Rüedi vom 26. April 1977, dodis.ch/48385.

6. Vgl. dazu die Notiz von J. Voyame an K. Furgler vom Mai 1978, dodis.ch/50253 sowie die Note des Politischen Departements an die südafrikanische Botschaft in Bern vom 30. Mai 1978, dodis.ch/50254.

7. Vgl. dazu DDS, Bd. 24, Dok. 130, dodis.ch/33710; DDS, Bd. 25, Dok. 12, dodis.ch/35468 und Dok. 37, dodis.ch/35415. Zur Entführung eines Passagierflugzeugs der Air France durch die PFLP-EO und zur Geiselbefreiung in Entebbe im Juli 1976 vgl. die Notiz von H. Jossen vom 3. Juli 1976, dodis.ch/50247; die Telegramme Nr. 139 und 141 von J. Rüedi an das Politische Departement vom 5. Juli 1976, dodis.ch/50248 und dodis.ch/50249 sowie das Telegramm von A. Weitnauer an die schweizerischen diplomatischen Vertretungen vom 6. Juli 1976, dodis.ch/50250.